

Liebe Mitglieder der SG, liebe systemisch Interessierte,

### **Unsere Themen heute:**

Gesundheit im Betrieb systemisch betrachtet

Spannende Bewerbungen für den SG-Praxispreis

Gute Gründe für eine Approbationsausbildung für systemische Therapie

Coaching-Umfrage

Online-Studie "Psychotherapeutische Versorgungslage von Menschen mit  
Migrationshintergrund in Deutschland"

DGSP-Forschungs- und Nachwuchspreis auf dem Gebiet der Sozialpsychiatrie

Bilderbuch "Papas Unfall"

### **Termine**

03.-05.02.2016: Systemic Winter School 2016 in England

03.-05.03.2016: SG-Tagung des ImFT in Dresden

08.-11.03.2017: Internationale systemische Forschungstagung 2017 in Heidelberg

10.-12.03.2017: Kongress zum Thema "aneinander wachsen" in Karlsruhe

12.-13.05.2017: SG-Tagung des BTS Mannheim und MV 2017 am 11.5.2017

06.-09.06.2018: Save the date: SG-MV und SG-Tagung des apf in Köln

SG-Termin Datenbank mit verbesserten Suchfunktionen und fast 400 Veranstaltungen

### **Gesundheit im Betrieb systemisch betrachtet**

*Bei der Ausschreibung des systemischen Förderpreises 2015 wurde eine Arbeit eingereicht, über die wir heute berichten möchten. Sie finden hier ein Interview mit Maya Tintor, die im Rahmen ihrer Dissertation mit dem Titel „Befinden, Belastungsbewältigung und Gesunderhaltung im betrieblichen Restrukturierungsprozess“ ein Unternehmen untersuchte, das aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen zwei Entlassungswellen durchgeführt hat.*

*I: Frau Tintor, führen Entlassungen nicht zwangsläufig zu gesundheitlichen Problemen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder was kann ein Unternehmen in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation zusätzlich falsch oder richtig machen, um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu beeinflussen?*

*MT: In der Tat scheint es eindeutig zu sein, dass Entlassungen zu gesundheitlichen Problemen führen. Interessant ist allerdings, dass in vielen Unternehmen dieser Zusammenhang von Führungskräften übersehen oder ignoriert wird. Dies mag daran liegen, dass in solchen*

Betriebsphasen sehr stark auf betriebswirtschaftliche Kennzahlen geschaut wird und weniger auf die Belegschaft. Außerdem werden psychische Themen am Arbeitsplatz – auch in „guten“ Betriebszeiten – eher tabuisiert. Insbesondere Emotionen (wie z. B. Angst) werden im betriebswirtschaftlichen Kontext kaum thematisiert. Es gibt angloamerikanische Studien, die darauf hinweisen, dass der offene Umgang mit diesen Themen die Bewältigung der schwierigen Betriebssituation erleichtert. Deswegen ist eine umfassende Kommunikation zwischen Belegschaft und Führung gerade in der Restrukturierungsphase sehr wichtig. In vielen Unternehmen erfolgt jedoch genau das Gegenteil: befürchtet wird, dass vermehrte Kommunikation über den Restrukturierungsprozess Ängste der Belegschaft erhöhen oder gar provozieren. Ich empfehle darüber hinaus in einer Restrukturierungsphase nicht nur ein externes Risikomonitoring, das üblicherweise in Unternehmen erfolgt, sondern auch ein internes. Hierbei wird – z.B. über eine Mitarbeiterbefragung – eruiert, wie die aktuelle Verfassung der Belegschaft ist, denn auch deren Demotivation, Resignation und Belastung kann kontraproduktiv auf die Erreichung der gewünschten Unternehmensziele wirken.

*I.: Sie beziehen in Ihre Arbeit systemische Perspektiven mit ein –*

*- Inwiefern?*

*- Was ist dadurch anders?*

Für mich war mein eigener systemischer Weg überraschend, da zwar im Gesundheitsmanagement üblicherweise von verschiedenen Ebenen der Gestaltung gesprochen wird (z.B. Führung, Mitarbeiter\_innen), jedoch die Wechselwirkungen dieser Ebenen eher nicht weiter thematisiert werden. In Publikationen zum Gesundheitsmanagement liegt der Fokus tendenziell eher auf einer projektbezogenen Perspektive, die die Komplexität einer systemischen Perspektive ausblendet. In der beruflichen Gesundheitsmanagement-Praxis kann diese Komplexität jedoch nicht ausgeschaltet werden – sie existiert. Mir ist durch meine eigene Arbeit die enorme systemische Perspektive des Gesundheitsmanagements klar geworden. Viele Schwierigkeiten, mit denen sich Gesundheitsmanagement beschäftigt, befinden sich an Schnittstellen. Um diese Problemlagen zu lösen, muss die betriebliche und menschliche Komplexität berücksichtigt werden. Es reicht nicht, nur einzelne Faktoren (wie in Projekten oder im Labor üblich) zu betrachten. Darüber hinaus handelt es sich aus meiner Sicht beim

Gesundheitsmanagement um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einer Organisation, d.h., nur über Lernprozesse können Lösungen erfolgen. Ein\_e Gesundheitsmanager\_in begleitet die Organisation lediglich und gibt Anstöße zum Lernen. Die klassische Gesundheitsmanagement-Perspektive erzielt nur Aktivitäten nach dem Gießkannenprinzip ohne große Nachhaltigkeitseffekte.

*I: Was waren in Ihrem Forschungsprojekt überraschende oder wesentliche Erkenntnisse für Sie?*

*MT:* Das Überraschende war vor allem die Diskrepanz zwischen dem Erkenntnisstand der Wissenschaft und der tatsächlichen Praxis in der Wirtschaft. Beide Seiten könnten enorm voneinander profitieren, wenn ein stärkerer Theorie-Praxis-Transfer erfolgen würde. Das hat das Projekt gezeigt.

*I: Was könnten systemisch arbeitende Coaches und Organisationsberater\_innen aus Ihrer Studie für wertvolle Erkenntnisse für die eigene Arbeit ziehen? Worauf würden Sie an ihrer Stelle das Augenmerk richten?*

Es ist wichtig, dass externe Dienstleister\_innen eine qualitativ hochwertige Basis haben, indem sie sich immer wieder von aktuellen wissenschaftlichen Forschungserkenntnissen in ihrer täglichen Arbeit inspirieren lassen.

Speziell in meiner Arbeit spielt die systematische Vorgehensweise auf Grundlage von analytischen Überlegungen und wissenschaftlichem Kenntnisstand eine große Rolle mit dem Ziel, die Organisation bei ihrer Lösungsfindung zu unterstützen. Dabei ist ebenfalls von Bedeutung, nicht irgendwelche Maßnahmen zur Restrukturierung aus dem Hut zu zaubern, sondern zunächst anhand einer Ist-Analyse den aktuellen Status in der Organisation zu berücksichtigen und auf dieser Basis dann tatsächlich bedarfsgerecht zu gestalten.

*I: Sie unterscheiden zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF – Mitarbeitende werden unterstützt, Gesundheitsstrategien zu entwickeln, ohne dass ein Prozess der Organisationsentwicklung in Gang gesetzt würde) und Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM). Was muss denn passieren, damit Organisationen sich auf BGM einlassen?*

Organisationen bzw. Entscheidungsträger\_innen müssen hierzu begreifen, dass die Auseinandersetzung mit Gesundheit keine soziale Zusatzleistung im Sinne von „einen Yogakurs und Äpfel anbieten“ darstellt, sondern dass es im ureigenen Interesse einer Organisation liegt, nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Voraussetzung hierfür ist, dass

Zusammenhänge zwischen der individuellen Gesundheit der Beschäftigten sowie der Arbeit bzw. die Wirkung auf den Unternehmenserfolg verstanden werden. Ich denke, dass eine Grundvoraussetzung für BGM ist, dass der Mensch im Unternehmen als etwas Wichtiges für den Erfolg betrachtet wird und nicht nur als reiner Kostenfaktor.

*I: Vielen Dank für das Interview*

*Maja Tintor (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement in Restrukturierungsprozessen. Springer Gabler Verlag*

*Dr. Maja Tintor arbeitet als Leiterin der Servicestelle Gesundheitsmanagement in der Justiz NRW.*

*Zuvor war sie in einem IT-Konzern, als Senior Consultant sowie im mittelständischen Unternehmen tätig und hat sich mit betrieblichem Gesundheitsmanagement befasst.*

### **Spannende Bewerbungen für den SG-Praxispreis**

Die Systemische Gesellschaft hat in diesem Jahr zum ersten Mal den SG-Praxispreis ausgeschrieben, bei dem herausragende oder innovative Projekte ausgezeichnet werden sollen, die nachhaltig systemisch angelegt sind. Bewerbungsschluss war der 1. November. Wir haben 13 tolle Bewerbungen bekommen. Im Januar trifft sich die Jury, die es schwer haben wird, eine Entscheidung zu treffen. Das Preisgeld von 1.500,- Euro kann für ein Projekt verliehen oder auf mehrere aufgeteilt werden. Wir freuen uns auf die Vorstellung der Gewinner\_innen auf der SG-Mitgliederversammlung am 2. März 2016 in Dresden. In den nächsten Newslettern werden wir sicherlich einige der Projekte ausführlich vorstellen.

### **Gute Gründe für eine Approbationsausbildung für systemische Therapie**

In letzter Zeit erhalten wir immer wieder Fragen zum Thema „Lohnt es sich eine Approbationsausbildung im Vertiefungsgebiet Systemische Therapie zu machen?“ Wir listen hierzu einige Aspekte in Form von fünf typischen Fragen auf, die bei der Entscheidung helfen können:

1.

*„Systemische Therapie ist ja noch nicht sozialrechtlich anerkannt, d.h., derzeit kann ich als systemische\_r Psychotherapeut\_in im Rahmen der Regelversorgung noch nicht mit den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen. Welche Betätigungsfelder stehen mir denn dann nach der Approbation offen?“*

Die aktuellsten Zahlen der Bundespsychotherapeutenkammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zeigen: Knapp die Hälfte aller Psychotherapeut\_innen arbeiten in einem anderen Setting als dem einer eigenen Praxis mit Kassensitz!

Sie arbeiten in Kliniken, Beratungsstellen, Institutionen, in Jugendhilfe und Rehabilitation oder als Inhaber\_in einer eigenen freien Praxis. Die Hälfte der approbierten Psychotherapeut\_innen aller Verfahren arbeiten demnach in Kontexten, in denen es keine sozialrechtliche Anerkennung braucht.

Mit der Approbation im Vertiefungsgebiet Systemische Therapie erhält man direkt die „Behandlungserlaubnis“. Die Ausbildung ist deutlich umfangreicher als andere systemische Weiterbildungen.

Als systemische\_r Psychotherapeut\_in ohne Kassensitz ist man meist auf die Arbeit in mehreren Kontexten angewiesen: In der Einzel- und Paartherapie, in der aufsuchenden Arbeit, in Jugendhilfe und Klinik, aber auch als Supervisor\_in oder als Lehrende\_r an Hochschulen und Weiterbildungsinstituten. Diese Flexibilität schätzen viele Systemiker\_innen sehr, gerade dann, wenn sie schon etwas länger im Beruf arbeiten. Der systemische Ansatz qualifiziert für die Arbeit in unterschiedlichsten Kontexten.

Mit einem Kassensitz ist man hingegen stärker an einen ausschließlich auf die „Patient\_innenbehandlung“ konzentrierten Versorgungsauftrag gebunden.

2.

*„Würde ich eine Ausbildung in einem sogenannten Richtlinienverfahren machen, bekomme ich danach einen Kassensitz und kann mit der Behandlung gesetzlich Versicherter sofort beginnen. Stimmt das?“*

Viele glauben mit einer Approbation in einem anderen Verfahren sofort einen Kassensitz zu erhalten. Das ist aber ganz und gar nicht so. Die Wartezeiten auf einen Kassensitz sind recht hoch und der Kauf überdies ziemlich teuer. Wenn man sich nur auf die „Behandlung“ von

Versicherten verlässt, kann man ohne Kassensitz nur im sogenannten Kostenerstattungsverfahren und mit privat Versicherten arbeiten.

3.

*„Ich weiß aber sicher, dass ich in eigener Praxis mit gesetzlich krankenversicherten „Patient\_innen“ arbeiten möchte. Das geht mit einer Approbationsausbildung in Systemischer Therapie doch nicht, oder?“*

Die Entscheidung für die Abrechnungsmöglichkeit der „Behandlung“ Erwachsener durch systemische Psychotherapeut\_innen mit gesetzlichen Krankenkassen wird in den nächsten Jahren (frühestens 2018) im Gemeinsamen Bundesausschuss fallen. Die dann neu approbierten systemischen Psychotherapeut\_innen werden bei einem positiven Ausgang die ersten sein, die sich auf die Kassensitze bewerben können.

Sie werden auch die ersten sein, an die man sich wenden wird, wenn weitere Institute die Approbationsausbildung im Vertiefungsgebiet Systemische Therapie anbieten möchten. Wenn die sozialrechtliche Anerkennung kommt, wird es eine sehr große Nachfrage nach systemischen Approbationsausbildungen geben. Supervision und Selbsterfahrung darf in diesem Rahmen nur von bereits approbierten systemischen Kolleg\_innen angeboten werden.

4.

*„Die derzeitige staatlich geregelte Approbationsausbildung hat einige Schwächen. Ändert sich da etwas?“*

Das Bundesgesundheitsministerium strebt noch in dieser Legislaturperiode eine Reform des Psychotherapeutengesetzes an, das auch die Ausbildung von Psychotherapeut\_innen regelt. Wir setzen uns in den Gremien dafür ein, dass die gesamte Ausbildung (Studium und Weiterbildung) praxisnäher wird und eine stärkere Vernetzung zwischen Angeboten von Gesundheits- und Jugendhilfe geschaffen wird. Alle Forderungen von SG und DGSF finden Sie hier: <http://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2015/02/Stellungnahme-DGSF-SG-Novellierung-PsychThG.pdf>

5.

*„Wie erkenne ich, welches Verfahren (systemisch, humanistisch, verhaltenstherapeutisch, oder psychodynamisch) das richtige für mich ist?“*

Wir empfehlen, in die Arbeitsweise unterschiedlicher Verfahren hineinzuschauen. Getreu dem Motto: Wo es mich hinzieht, dort werde ich alles lernen, um eine gute Psychotherapeutin / ein guter Psychotherapeut zu sein.

Wenn Hochschulen es anbieten, können dazu schon im Studium Seminare in allen Verfahren besucht werden. Derzeit wird leider fast ausschließlich der kognitiv-verhaltenstherapeutische Ansatz an Hochschulen gelehrt. Einführungskurse werden aber von Ausbildungsinstituten aller Verfahren angeboten und können besucht werden.

Es lohnt sich auch, bei Praktiker\_innen der unterschiedlichen Verfahren zu hospitieren oder sich Videos von deren Sitzungen anzuschauen, um ein Gefühl für die Vorgehensweisen und theoretischen Ansätze zu bekommen.

### **Coaching-Umfrage 2015 „Digitale Medien im Coaching“**

Die 14. Coaching-Umfrage Deutschland ist seit dem 01. November bis Ende Januar 2016 online! Wie in jedem Jahr werden die wirtschaftliche Situation von Coaches in Deutschland beleuchtet und zusätzlich Daten zu einem aktuellen Schwerpunkt-Thema - „Digitale Medien im Coaching“ - erhoben.

Link zur Umfrage: <http://www.coaching-umfrage.de>

### **Online-Studie "Psychotherapeutische Versorgungslage von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland"**

In einer Studie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster soll die aktuelle Versorgungslage von Menschen mit Migrationshintergrund erforscht werden mit dem langfristigen Ziel, zu einem erleichterten Zugang zu psychosozialen Hilfsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund beizutragen und die Entwicklung von Informations- und Therapiematerialien zu ermöglichen.

Praktisch arbeitende Therapeutinnen und Therapeuten sind aufgerufen, sich an der Befragung zu beteiligen, die ca. 20 Minuten in Anspruch nimmt und freiwillig und anonym ist. Neben soziodemographischen Angaben werden hauptsächlich bisherige Erfahrungen mit

Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund, insbesondere aus Lateinamerika, erfragt. Auch wenn bislang noch nicht oder wenig mit dieser Patientengruppe gearbeitet wurde, ist eine Teilnahme möglich und wünschenswert, weil auch sie zum Erkenntnisgewinn beiträgt.

Zur Umfrage: <http://www.unipark.de/uc/wwu/versorgungsstudie/lateinamerika/>

### **DGSP-Forschungs- und Nachwuchspreis**

Der 10. Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialpsychiatrie sowie der 3. Nachwuchspreis der DGSP für junge Forscher\_innen sind ausgeschrieben.

Informationen unter: <http://www.dgsp-ev.de/forschungspreis>

### **Bilderbuch "Papas Unfall"**

Das neu erschienene Bilderbuch »Papas Unfall« richtet sich an Kinder, deren Leben sich nach schweren Unfällen und plötzlichen Behinderungen eines Elternteils verändert hat.

Die Kämpgen-Stiftung hat die Produktion des Buches gefördert, um die Kinder dabei zu unterstützen, die dramatische Veränderung des Familienalltags zu verstehen und zu bewältigen.

Weitere Informationen: <http://www.balance-verlag.de/buecher/detail/book-detail/papas-unfall.html>

### **Termine**

#### **03.-05.02.2016: Systemic Winter School 2016 in England**

CREATING CONNECTIONS IN A MOVING WORLD..... REFRESHING COMMUNITIES OF LIFE AND PRACTICE

This event brings together people interested in developing leading edge practices in leadership, therapy, coaching, organisational development, supervision, training and community work. The Lake District setting of this event is important. We want you to have space to breathe, to move, to reflect on your own as well as with others. *(Gail Simon)*

More Information: <https://systemicwinterschool.eventbrite.co.uk>

**03.-05.03.2016: SG-Tagung des ImFT in Dresden**

Das aktualisierte Programm finden Sie unter <http://imft-sgjahrestagung2016.de/>

**08.-11.03.2017: Internationale systemische Forschungstagung 2017 in Heidelberg**

Nachdem die erste internationale Tagung zur systemischen Forschung im März 2015 sehr erfolgreich war, findet die nächste nun im Jahr 2017 statt.

Informationen: <http://systemisch-forschen.de/node/1138>

**10.-12.03.2017: Kongress zum Thema "aneinander wachsen" in Karlsruhe**

lösungsorientierte, zukunftsweisende Methoden und Betrachtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, veranstaltet von der DGfS (Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen)

call for papers und Informationen: <http://veranstaltungen.familienaufstellung.org/dgfs-national/dgfs-tagung2017>

**12.-13.05.2017: SG-Tagung des BTS Mannheim und MV 2017 am 11.5.2017**

*Das BTS (<http://www.bts-mannheim.de>) feiert 25jähriges Jubiläum*

Das BTS Mannheim veranstaltet die SG-Tagung am 12. und 13. Mai 2017 unter dem Thema "Coaching und Supervision als Profession"

im Hotel Park Inn Radisson, Mannheim.

Dort findet am 11. Mai 2017 auch die SG-Mitgliederversammlung statt.

**6.-9.06.2018: Save the date: SG-MV und SG-Tagung des apf in Köln**

Die apf (<http://www.apf-koeln.de>) veranstaltet im SG-Jubiläumsjahr die SG-Tagung zum Thema Jugendhilfe. Weitere Informationen demnächst.

**SG-Termin Datenbank mit verbesserten Suchfunktionen und fast 400 Veranstaltungen**

Die SG-Mitgliedsinstitute und andere systemisch arbeitende Organisationen haben fast 400 aktuelle Veranstaltungen auf der Website der Systemischen Gesellschaft angekündigt:

<http://systemische-gesellschaft.de/termine/>

Dieser Newsletter steht als pdf-Datei auf unserer Website zur Verfügung: <http://systemische-gesellschaft.de/service/sg-aktivitaeten/newsletter/>

Herzliche Grüße aus der SG-Geschäftsstelle

Myriam Rubert und Dr. Gisela Klindworth

Geschäftsführung der Systemischen Gesellschaft

[info@systemische-gesellschaft.de](mailto:info@systemische-gesellschaft.de) • [www.systemische-gesellschaft.de](http://www.systemische-gesellschaft.de)

### Impressum/Copyright

Impressum gemäß § 6 TDG und § 10 Mediendiensteestaatsvertrag

Systemische Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.

Brandenburgische Str. 22, D-10707 Berlin, Telefon +49-30-53 69 85 04, [www.systemische-gesellschaft.de](http://www.systemische-gesellschaft.de)

Geschäftsführender Vorstand: Dr. Ulrike Borst, 1. Vorsitzende, Dipl.-Psych. Peter Müssen, 2. Vorsitzender, Hartmut Epple,  
Schatzmeister

Registergericht Amtsgericht Berlin, Vereinsregisternummer 11635, Steueridentifikationsnummer DE 27/677/58562